

Minwegen, den 12. X. 38.

Griß Gott, lieber Walter!

Bis heute vor Ende der großen Ferien noch einmal zu Tante Corry herübergefahren. Da sollst du einen „Briefmarkengrupp“ bekommen. Willi ist heute Morgen unterwegs nach Dortmund. Wenn es gut klappt, will er auch kurz in Rheine antworten. Hermanns Schule hat wieder begonnen. Wir waren einige Male während seiner Ferien zusammen. Am 11. XI. verläßt er uns nach Meiningen. Da hat er eine ganz gute Garnisonstadt. Etwas weit von der Heimat, aber das ist ja nicht immer verkehrt. - Daheim ist alles recht gut. Paula macht Otern ihr Abitur u. will nach dem W A D - wenn möglich - Volksschullehrerin werden. Vater u. Mutter sind gesund u. zufrieden. Im Sept. u. Okt. habe ich einige katechetische Stunden im 8. Jungenschuljahr gegeben. Kommen tun die Kerle ja noch restlos dank der Autorität der Eltern, die bei uns noch im allgemeinen gut sind, aber gegenüber den Jahrgängen von vor 3 - 5 Jahren ist doch eine gewaltige Veränderung wahrzunehmen. Zerfahren sind die Kerle. Vielleicht bin ich selbst auch mit schuld dran, daß auch an uns diese verlorene schnellebige Zeit nicht so spurlos vorübergeht.

Hier las ich grade zieml. ausführlich über die neuen Schwierigkeiten, die Card. Juitner in Wien hat. Danach scheint der Friede zwischen Staat u. Kirche in Oesterreich, von dem manche sich doch manches versprachen, doch ernstlich gefährdet. Wie die Presse hier schreibt hat J. sich <sup>in einer Proclamation in H. Hofen</sup> ernstlich über die Gefährdung der christl. Jugenderziehung beklagt, worauf dann lebhaftere Reaktionen vor J. Palais stattfanden. Die nächsten Tage aber gab es mehrere sehr erregte u. handgreifliche Protestaktionen. Abschließend hat der Bischofmeister von Wien dann festgestellt, dass Card. J. sich nur vorher um die Jugend habe kümmern sollen unter einem System, das die Religion für polit. Zwecke missbraucht habe. Gauleiter Buerckel werde sich in den nächsten Tagen in einer Massenkundgebung äußern über das Problem Staat u. Kirche in Oesterreich. Man kann also doch bis dahin noch Gutes erwarten. - Mit hohen Grüßen  
Dein Karl.

Einen herzlichsten hohen Holländischen Gruss sendet;  
Frau C. Paanacker.